

Selbstbildnis mit fünfzig ; Rosa canina

Autor(en): **Derendinger, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **29 (1971)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-659289>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HANS DERENDINGER

Selbstbildnis mit fünfzig

Eine genau vermessene Landschaft.
Zuverlässig bis auf einige
Rutschhänge der Enttäuschung
um den Mund.

Eigentlich kein Mann,
ein Knabe
im Zerrspiegel der Zeit.
Zwinkernd:
Er hält das Maestoso
des Fünfzigers für einen Scherz,
den man leichthin
zurücknimmt.

Indessen gilt es
das Gesicht zu wahren:
Man ist ein Mann.
Lieber den Kopf
als das Gesicht verlieren.
Für Grimassen
bleibt die muntere Viertelstunde
zwischen Aufstehn
und Frühstück.

Rosa canina

(Mit Hagebuttentea zu geniessen)

Die Hundsrose
ist eine Blume
von geringem Anspruch.
Der Hund in ihr verleiht ihr Treue.

Sie liess uns durch den Dichter sagen,
sie wolle nicht gebrochen sein.
Bei den wilden Knaben
blieb's ungehört.

Die Botaniker machten sie
zur Mutter aller Rosen
und fanden ihr den Kosenamen
Rosa canina.

Von seiner Anmut
fällt ein Rosa-Schimmer
auf ihr Gesicht,
es wäre sonst weiss.

